

*Orgiastisch gelebte Sexualität macht milde,
frustrierte Sexualität macht gewalttätig.
(Wilhelm Reich, 1897-1957)*

Heilung der sexuellen Funktion

Den meisten Menschen ist nicht bewußt, wie häufig Krankheit bzw. Heilung mit der Störung bzw. dem Wiederaufleben einer gesunden sexuellen Funktion zusammenhängt. Bekannt sind in dem Zusammenhang die Studien des österreichischen Arztes, Psychologen, Forschers und Psychoanalytikers Dr. Wilhelm Reich (1897-1957), eines Hauptschülers von Sigmund Freud. Wilhelm Reich hatte sich insbesondere um die Erforschung des Zusammenhangs zwischen Krebserkrankungen und Störungen der sexuellen Funktion verdient gemacht.¹

Für Wilhelm Reich war die *Unterdrückung des freien Flusses der Lebensenergie* ein entscheidender Faktor bei der Entstehung von Neurosen und Krankheiten. Energie will fließen, Aktion möchte fließen. Wenn der freie Fluß des Lebensausdrucks reglementiert und unterdrückt wird, sucht er sich andere, alternative Formen. Werden diese ebenfalls unterdrückt, gerät die Lebensfunktion in die Dekadenz, was zu unsozialem Verhalten, Perversionen, Neurosen, Zwanghaftigkeiten, Perfektionismus, Egozentrik, Süchten, (Co-) Abhängigkeiten, gestauten Aggressionen und auch Krankheiten führen kann.

Ein Versuch mit einer Raupe machte dieses Prinzip deutlich: Nachdem eine Raupe durch zwei Pinzetten eine Zeitlang an ihren natürlichen Bewegungen gehindert wurde, erging sie sich bei ihren späteren Versuchen sich fortzubewegen in konvulsischen Zuckungen, ihre natürliche Bewegung war ihr nicht mehr möglich.

Schwierigkeiten, Krankheit, Verspannungen, Innere Spaltungen, Entartungen, destruktive emotionale Muster entstehen insbesondere, wenn die natürlichen sexuellen Regungen eines Menschen in Widerspruch geraten zu den gesellschaftlichen/elterlichen Bedingungen und deswegen verdrängt oder reglementiert werden (s. Raupenbeispiel), wenn der innere Widerspruch von Trieb und Moral nicht aufgelöst werden kann.

Reich ging davon aus, daß durch die moralische Hemmung der natürlichen Geschlechtlichkeit (und die daraus entstehenden psychischen Störungen) die Menschen ängstlich, scheu, verklemmt, zwanghaft, unterdrückerisch, autoritätshörig werden. Das Denken ersetzt die unmittelbare Wahrnehmung und das direkte Fühlen. Die unterdrückte Sexualität sucht nach Ersatzbefriedigung. So wird die natürliche Aggressivität pervertiert bis hin zu Sadismus,

¹ weitere Informationen: Reich, Wilhelm, Der Krebs, Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln 1974

Masochismus, Vorstellungsbesessenheit, Selbstzerstörung, Krieg oder Autoimmunschwäche. Auch der extreme Pornokonsum im Internet ist ein Ausdruck von unterdrücktem natürlichen sexuellen Ausdruck – man traut sich nicht dem eigenen Partner / der eigenen Partnerin die eigene Geschlechtlichkeit und ihren natürlichen Ausdruck zuzumuten und spaltet sich lieber innerlich in einen offen gezeigten „moralischen“ und einen verdrängten „sexuellen“ Teil, der dann in irgendwelchen Internetszenarien „gallopiert“ oder sich im Körper destruktiv auswirkt. Andreas Krüger, Leiter der Samuel Hahnemannschulen in Berlin drückte den Vorgang der Verdrängung abgespaltener Teile wie folgt aus: „Wenn der abgespaltene, nicht erlaubte Teil 30% meines Selbst ausmacht, dann brauche ich weitere 31% meiner Lebensenergie, um diesen Teil zu verdrängen. Und für die freie Lebensgestaltung bleiben dann nur noch restliche 39% - kein Wunder, daß der Mensch dann krank wird.“

Die freizügig angebotene Sexualität in allen möglichen „Spielrichtungen“ ist jedoch noch nicht die Lösung, sie ist kollektiv gesehen eine rebellische Antwort auf eine frühere Unterdrückung. Sexuelle Heilung kann erst dort entstehen, wo die sexuelle Energie wieder zu ihrem Ursprung – und damit ins unmittelbare Fühlen – zurückgeführt wird. Daß es dafür erst einmal notwendig ist, einander dort abzuholen, wo wir (sexuell) stehen liegt auf der Hand, doch wir sollten darüber hinaus gehen, unsere sexuelle Essenz entdecken, statt an Vorstellungen kleben zu bleiben.

Reich entdeckte den *Orgasmusreflex* und die *orgastische Potenz*, die für ihn die Grundlage der *gesellschaftlichen und der sozialen* Potenz ist.

Die Lehre von der orgastischen Potenz baut auf den Erkenntnissen seines Lehrers Freud auf, wonach die Verhinderung der freien Entladung der libidinösen Energie bereits bei einem Kind z. B. durch moralische Verbote lustvoller Handlungen, überbehütendes, übermäßig strenges oder irritierendes Verhalten der Eltern dazu führt, daß Energie in dem Organismus (dem Neuronennetz, Synapsen, Nervenverbindungen, Zellinformationen) stecken bleibt, quasi eine Art seelische „Rohrverstopfung“, welche die orgastische Potenz (und damit auch die Lebenspotenz) einschränkt. Die sexuelle (und gesellschaftliche) Irritation der Eltern wird quasi „weitervererbt“.

Orgastische Impotenz zeigt sich später während dem Verkehr in Empfindungsarmut, abgelenkt sein durch irgendwelche Gedanken, das künstliche Bemühen im Bett „gut“ zu sein, nur geringes „Aufflammen“ der Befriedigung trotz stark sogar bei starker Stimulation. Diese Unfähigkeit zur vollständigen Energieabfuhr – bewirkt laut Reich besagte Stauung der Libido und aus ihr erwachsende neurotische und gesundheitliche Störungen, vielleicht so, wie ein Essen, das fault, wenn es nicht vollständig gegessen wird.

Orgastische Potenz dahingegen drückt sich gemäß Reich folgendermaßen aus: „Die Fähigkeit zur vollständigen Hingabe an die *unwillkürliche* Konvulsion des Organismus...“². Noch plastischer beschrieb Reich sie in einer Rede vor dem Psychoanalytischen Kongreß in Salzburg im Jahre 1924: „Orgastische Potenz, die Fähigkeit, sich *„den Strömen der biologischen Energie ohne Hemmung hinzugeben“* und die Fähigkeit *„zur vollständigen Entladung aller aufgestauten Sexualerregung durch unwillkürliche, lustvolle Kontraktionen des Körpers.“* Reich setzt den Orgasmusreflex gleich mit der *körperlichen Hingabe an das sexuelle Erleben*, welche unabhängig ist von Erektion, Ejakulation, Lubrikation.

Orgastische Potenz ist jedoch noch mehr. Sie ist ein durchlässig Sein für das Durchströmen orgastischer Energie, eine ungehinderte Öffnung für sie, welche, so Reich, auch zur Sublimierung fähig ist. Im Klartext bedeutet dies, daß Sublimierung der Sexualität nur erfolgen kann, wenn wir frei von sexuellen Neurosen sind – dann können wir durch die Sexualität hindurch und über die hinausgehen hinüber in Meditation, Gebet, Kreativität, tantrische oder taoistische Sexualität - andernfalls erzeugen wir innere und äußere Spaltungen. So macht es wenig Sinn, den „kleinen Energiekreislauf“ im Sinne des TAO-Yoga oder tantrische Praktiken zu praktizieren, solange wir ungelöstes sexuelles Potential dabei ignorieren. Wir müssen uns stets dort abholen, wo wir stehen, wo unsere Lebensenergie beheimatet ist, wo sie vibriert und uns von dort aus weiter entwickeln – dann sind kosmische Orgasmen, wie sie das Tantra oder das TAO-Yoga verspricht eine logische Folge, auch ohne jahrelange Übung. Die Übungen aus dem Tantra/TAO-Yoga sind quasi das „Sahnehäubchen“ für unser Erleben, die Blüte, aber nicht die Wurzel unserer Erfüllung.

Offenbar ist es die Verbundenheit mit dem Kreatürlichen, wie wir sie im Orgasmus finden, das uns gesunden läßt, das uns erdet und unser „so sein“ das Ganze kompartibel macht, frei von Wahn, bis eines Tages wir über die Sexualität hinausgehen, automatisch in Meditation/Gebet und letztendlich in universelles Mitgefühl eingehen. Es handelt sich hierbei um einen Prozeß, den wir weder umgehen noch abschneiden können, sondern natürlich und mit der größtmöglichen Bewußtheit begleiten und durchleben dürfen.

In seinem Buch "Die Funktion des Orgasmus" warnte Reich 1927 davor, daß die Unterdrückung kindlicher Sexualität strukturelle Disharmonie in der Charakterstruktur begünstigt und asoziale Folgen mit sich ziehen kann. Er erklärte, daß bereits Kinder ihre eigene Sexualität haben, die sich auf seine natürliche und unschuldige Weise ausdrücken möchte.

² Reich, Wilhelm: Die Funktion des Orgasmus. Sexualökonomische Grundprobleme der biologischen Energie. Köln: Kiepenheuer & Witsch 1969, S. 347

Nur in der Akzeptanz des Kreatürlichen und damit des Sexuellen entfällt die Disorganisation des heranwachsenden menschlichen Organismus in die *Gefühlskälte*. Reich ging auch davon aus, daß mit größter Wahrscheinlichkeit die sexuelle Repression den Kern der Jugendkriminalität darstellt. Möglicherweise ist die Tatsache, daß brutale Filme sowohl im Internet wie auch im Fernsehen frei verfügbar sind, aber das unmittelbare, sensible Spüren der eigenen Empfindungen („fühlen ohne zu denken“) nicht gelehrt, ja sogar unterdrückt wird, mit verantwortlich für die extreme Jugendkriminalität und Gewalt an Schulen in unserer Zeit. Reich beschreibt in seinen Werken sehr ausführlich das Vorhandensein der verschiedenen Abwehrmuster des Menschen (Charakterpanzerungen, zunächst psychisch, dann somatisch) und die Möglichkeiten ihrer Auflösung. Wie Freud gliederte auch er das Entwicklungsstadium des Kleinkindes in verschiedene Stufen:

- Im *oralen* Stadium erlebt das Kind die Welt durch den Mund. Werden die oralen Bedürfnisse des Kleinkindes erfüllt (Brustfüttern), lernt das Kind schon früh, daß alles, was es zum Leben braucht, in seiner Welt vorhanden ist. Bei oraler Deprivation organisiert sich der menschliche Organismus dahingegen energetisch schwach, still und abhängig, ist auf Zuwendung versessen und kann nur auf andere eingehen, wenn seine oralen Bedürfnisse erfüllt werden. Glaubenssatz: Ich bekomme nicht, was ich brauche!
- Die *anale* Phase gibt es im natürlichen Sinne nicht; diese Phase tritt lediglich im Falle einer Unterdrückung als *anale Belastung* in Erscheinung. Dies hängt mit der Biologie des Kleinkindes zusammen. Kinder können ihren Schließmuskel vor dem 2. Lebensjahr nicht kontrollieren. Werden sie vor dem 2. Lebensjahr zur Sauberkeitserziehung gezwungen, müssen sie dafür nicht nur den Atem anhalten, sondern auch die gesamte willkürliche Muskulatur, besonders die des Beckens, anspannen, was zur *anal en Unterdrückung* führt. Dies führt vor allem zu Zwanghaftigkeit, Unterwürfigkeit und unterdrückter Wut, die sich unerwartet entladen kann. Normalerweise werden Kinder zwischen 4 und 6 Jahren automatisch sauber durch Nachahmung. Die Nachfrage nach Toilettensex (Windelsex) bei Prostituierten ist möglicherweise ein Versuch des Unbewußten, ein anales Trauma zu bewältigen. Eine Möglichkeit der Lockerung der analen Verkrampfung und ihrer negativen Folgen im sozialen Leben bieten möglicherweise Anal- und Prostatamassagen.
- Verbunden mit der *genitalen* Phase ist das Thema, die eigene Geschlechtlichkeit zu offenbaren (gesunder Entwicklungs-Exhibitionismus). Wird dieser Ausdruck

unterdrückt, zum Beispiel, weil der gegengeschlechtliche Elternteil aufgrund von Schamgefühlen damit nicht umgehen kann, führt diese Unterdrückung zu einem Stehenbleiben in der genitalen Phase. Es kann sein, daß als Reaktionsbildung der gegengeschlechtliche Teil im späteren Sexualleben verachtet wird (Machotum, Femme Fatale). Exhibitionismus oder auch extreme Reglementierung/ Unterdrückung ungehemmten sexuellen Ausdrucks bei sich oder dem Partner, extremer Pornokonsum/ Swingerclub oder extreme Ablehnung können Folgen von genitaler Unterdrückung sein. Um zu einer liebenden Beziehung zurückzufinden, ist es hilfreich, sich und den Eltern die damalige Unterdrückung zu verzeihen³ und im Rahmen von „Nachnährungen“ dieses Programm umzuschreiben. Empfehlenswert in dem Zusammenhang sind auch Genitalmassagen.

Aus diesen geglückten oder gestörten Entwicklungsstufen gehen lt. Reich ungesunde Anlagen hervor, wie beispielsweise:

- Hysterische Frau: der Vater hatte Angst vor der Sexualität seiner Tochter und bestraft ihre Liebe mit Moral und Reglementierungen; Folge: sexuelle Irritation bei der Tochter
- Männlich-aggressive Frau: der Vater war streng und abweisend gegenüber der Weiblichkeit der Tochter zurückweisend, Folge: verdrängte Weiblichkeit, Vermännlichung der Tochter.
- Masochistischer Mann/Frau: die sexuelle Spannung konnte nicht abfließen. Folge: Verdrängte Grandiosität/Größenwahn, versteckt hinter masochistischer Selbstverkleinerung, Angst vor Größe, Lustangst (Lust ist angstbesetzt)⁴; im Extremfall das Begehren nach Unterwerfung bzw. danach gegen den eigenen Willen zur Befriedigung gebracht zu werden (Kompensation).
- Passiv-femininer Mann: die Mutter war übermäßig streng in der analen Phase; Folge: Nachgiebigkeit, Unterwerfung, ggf. Masochismus; bei zusätzlich strengem Vater ggf. zusätzlich Verweiblichung des Sohnes (verdrängter Vaterhass)
- Phallisch-narzisstischer Mann: die Mutter war eher maskulin, die Liebe zur Mutter ist verdrängt bzw. ins Gegenteil umgeschlagen; Folge: Abwertung von Frauen (Machismo).
- Zwanghaft-kontrollierende(r) Mann/Frau: strenge Reinlichkeitserziehung in der „analen Phase“ führt zu Unterdrückung. Folge: Mann/Frau kontrolliert sich und

³ z. B. mittels radikaler Vergebung nach Colin Tipping

⁴ s. dazu Balint, Lustangst

andere, um unterdrückte gewalttätige und/oder sadistische Neigungen in Schach zu halten. Perfektionismus, Ordnungsfanatismus.

Die konsequente Verfolgung der energetischen Basis von geistiger, seelischer und körperlicher Gesundheit führte Wilhelm Reich letztendlich zur Entdeckung einer kosmischen Energie, die er *Orgon* nannte. Reich wies in zahlreichen Praxisfällen nach, daß nahezu alle Neurotiker eine sexuelle Störung in der orgiastischen Potenz erleben. Krankheit liegt lt. Reich häufig in einer gestörtem Pulsation des Orgons im Körper, der Unfähigkeit, sich dem Orgasmusreflex hinzugeben, begründet.

„Eine genitale Entwicklung der Kinder war das Hauptanliegen Wilhelm Reichs. Nur Kinder, die durch eine sexuelle gesunde Entwicklungsphase gegangen sind, sind in ihrer Potenz und Liebesfähigkeit nicht eingeschränkt und besitzen die optimalen Grundlagen zu einem rationalen Geschlechts- und Gesellschaftsleben. Der genitale Mensch ist sanft, liebevoll und rational. Sein Denken ist funktionell und richtet sich an Sachfragen aus. In der Politik versucht er nicht die Masse mehrheitsfähig zu manipulieren, sondern richtet sich nach Tatsachen und Perspektiven aus. In der Sexualität ist er liebend und nicht verachtend. Im allgemeinen hat er nichts zu verstecken und ist deshalb offen und sozial ausgerichtet. Da er das Leben liebt, liebt er auch Menschen, Tiere und Natur und hat das Interesse seinen Planeten vernünftig zu verwalten. Umgekehrt ist nicht damit zu rechnen, daß sexuell unterdrückte Menschen eine freie Gesellschaft kreieren könnten.“⁵

In dem Zusammenhang können wir davon ausgehen, daß der Ganzkörperorgasmus bzw. die Freilegung der orgiastischen Funktion in allen Zellinformationen auf den Organismus den gleichen Effekt hat wie ein kräftiger Wasserstrahl, der ein verstopftes Rohr reinigt, so daß die universelle Energie wieder frei durch den Organismus fließen kann. Ist die Orgasmusfunktion eines Menschen heil, ist zugleich auch sein Neuronennetz regelmäßig frei von (alter) libidinöser Energie – Sublimierung bzw. Höherverwandlung erwachsen dann nicht mehr aus Selbstkasteiung, sondern als natürliche Konsequenz eines (sexuell) erfüllten Lebens.

⁵ Quelle: aus einem Internetartikel von Dr. Hermann Trettin, weitere Informationen: <http://www.orgoninstitut.de/>, www.wilhelm-reich-akademie.de/